

Acht Tipps, wie du eine in Bewegung bringst

Denkanstoß

„Prüft euch, ob ihr im Glauben seid! Untersucht euch!“ (2. Korinther 13,5).

Prüfen, untersuchen, erinnern, aufwecken – mit solchen Verben will uns das Neue Testament wachrütteln. Es muss verhindert werden, dass das Leben mit Christus als Einzelne und als Gemeinde immer mehr im gewohnten Trott versandet, an Tiefe verliert und allmählich immer oberflächlicher wird. Geistliches Leben braucht immer wieder neue Kraft, Inspiration, Zielsetzung ...

Alles, was alt und älter wird, ist besonders gefährdet. Manche Gemeinden gleichen alten Fachwerkhäusern, in die man nicht gerne einzieht. An jedem Balken hängen Erinnerungen, für manche merkwürdige Installation gibt es Begründungen, Erweiterungen sind kaum durchführbar.

Eigentlich müsste man eine Grundrenovierung beginnen. Aber da zeigt sich erst, dass die Gewöhnung an das Alte viele Fragen nicht stellt, ja sogar nicht zulässt. Und man verfügt nicht einmal über zutreffende Bauzeichnungen. Man muss erst einmal den Stand neu aufnehmen. In der Gemeindeberatung nennen wir das Ist-Analyse: Alle Arbeitsfelder der Gemeinde werden im Gespräch geprüft, untersucht. Schwachstellen werden entdeckt. Je eher, desto besser!

Da baue ich doch lieber gleich neu auf der grünen Wiese, sagt sich mancher. Das mag tatsächlich einfacher sein. Aber man darf den Wert alter Gebäude nicht unterschätzen. Manche haben äußerst attraktive und zweckmäßige Häuser aus alter Bausubstanz errichtet. Ich wünsche mir, dass alte Gemeinden neu lebendig werden und dabei ihre echte Substanz erhalten.

Dr. Gerd Goldmann

Du hast ein Anliegen dafür, eine alte Gemeinde in Bewegung zu bringen? Super. Solche Leute braucht Gott. Leute, die ein Anliegen für geistliche Erneuerung haben. Nachstehend ein paar Tipps aus meiner eigenen Erfahrung. Vielleicht helfen sie dir.

1 Bete für deine Gemeinde.

Ohne anhaltendes Gebet wird sich gar nichts verändern. Nur Gott kann alte Gemeinden in Bewegung bringen. Deshalb suche die Abhängigkeit von ihm und ringe im Gebet darum, dass er echte, geistliche Bewegung schenkt.

2 Liebe deine Gemeinde.

Wenn du deine Gemeinde verändern willst, musst du sie lieben. Wenn du dich über Traditionen und unbewegliche Personen permanent ärgerst, so dass du sie nicht mehr mit den Augen der Liebe Gottes sehen kannst, hast du verloren. Wenn deine Geschwister nicht merken, dass du sie liebst, sondern immer nur verspüren, dass du an dem, was ihnen wichtig ist, was auszusetzen hast, dann hast du keine Chance.

3 Diene deinen Geschwistern.

Bring dich ein mit den Gaben, die Gott dir gegeben hat. Bring dich ein zum Nutzen deiner Geschwister. Um in der Gemeinde etwas bewegen zu können, brauchst du Vertrauen. Wenn du kein Vertrauen bei den Geschwistern aufbauen kannst, werden sie dich immer kritisch betrachten. Wenn du aber den Geschwistern dienst, so dass sie durch dich gesegnet werden, dann werden sie dir mehr und mehr vertrauen. Wenn du dich zum Beispiel in der Bibelstunde oder im Predigtgottesdienst beteiligst, dann formuliere nicht ständig Forderungen an die Geschwister, sondern tröste sie, ermutige sie, gib ihnen ein Wort mit, das sie stärkt.

4 Such dir einen Zweiten oder Dritten.

Du brauchst Unterstützung. Alleine geht's nicht. Bete gemeinsam für die Gemeinde. Überlegt gemeinsam, wie ihr die Gemeinde lieben und ihr dienen könnt.

Nutze offene Türen ...

... und versuch nicht mit Macht durch ver-

5schlossene Türen zu gehen. Der Teufel ist sehr trickreich. Er will dich ausbremsen, indem du dich im Kampf gegen Windmühlenzerreibst. Typische Windmühlenkämpfe sind, wenn man zuerst äußere Dinge im Gottesdienst ändern will, z.B. neue Sitzordnung oder neue Lieder einführen möchte. Bete dafür, dass Gott verschlossene Türen öffnet, zu seiner Zeit. Nutze die offenen Türen! Investiere z. B. in eine gute Kinder- und Jugendarbeit. Dient mit den Kindern bzw. Jugendlichen den älteren Geschwistern, indem ihr Alternachmittage gestaltet, die Geschwister zu Hause besucht und für sie singt, etc. Investiere in Jüngerschaftsbeziehungen. Fördere geistlich interessierte junge Leute. Biete Kurstreffen an: Bibelstudienkurse, Jüngerschaftskurse, etc. Schau, wie du mit diesen Leuten missionarisch aktiv werden kannst. Nimm sie zu einer Missionsfreizeit mit, führt missionarische Verteileinsätze durch, pflegt persönliche Beziehungen zu Nicht-Christen und betet, dass Gott Menschen zum Glauben führt. Teilt diese Dinge den Geschwistern in der Gemeinde als Gebetsanliegen mit und bittet sie um Gebetsunterstützung. Und nicht vergessen: Orientiere dich immer an dem, was geht, und nicht an dem, was (noch) nicht geht.

6 Pflege gute Kontakte zu „Schlüsselpersonen“.

In jeder Gemeinde gibt es „Schlüsselpersonen“. Manchmal nennt man sie „Älteste“, andere sprechen von „verantwortlichen Brüdern“. Bete für die „Schlüsselpersonen“. Lass dich niemals dazu hinreißen, über sie negativ zu denken oder zu reden. Untergrabe ihre Autorität nicht, auch wenn

Die alte Gemeinde in Bewegung bringen kannst



Interview mit
Gerd Quadflieg

ihre Autorität in deinen Augen zweifelhaft ist. Mach ihnen keine Vorhaltungen. Tritt nicht besserwisserisch auf. Achte und ehre sie, so wie die Bibel es sagt (1. Petrus 5,5). Pflege gute Kontakte zu ihnen. Teile dich ihnen mit. Besuche sie. Frage sie um Rat. Teile ihnen deine Gebetsanliegen mit. Der Herr wird das sehr segnen.

7 Vermeide den Geist der Kritik.

Der größte Gegner, um eine Gemeinde in Bewegung zu bringen, bist du selbst. Du hast ein total positives Anliegen. Deshalb wird der Teufel versuchen, dich unbrauchbar zu machen. Er wird versuchen, dir einen Geist der Kritik zu geben. Wenn er das schafft, dann bist du dein größter Gegner geworden. Dann wirst du negativ über deine Gemeinde denken und reden. Du wirst auf Missstände aufmerksam machen, die zwar möglicherweise wirkliche Missstände sind, aber du wirst es mit einem Geist der Kritik tun, überheblich, besserwisserisch, ungeduldig oder kalt. Du wirst mit anderen über Missstände in der Gemeinde reden, aber du wirst sie mit diesem „Negativ-Geist“ infizieren. Du wirst Enttäuschungen erfahren. Du wirst Probleme haben, diese Enttäuschungen zu verdauen. Die Folge wird sein, dass du es in der Gemeinde nicht sehr lange aushalten wirst, oder dass du und deine Genossen die Gemeinde spalten werdet. Deshalb pass auf, dass du nicht in diese schlimme Falle hineintappst.

8 Verleugne dich selbst.

Alle menschliche Selbstbeherrschung dieser Welt reicht nicht aus, um die Geduld aufzubringen, eine alte Gemeinde in Bewegung zu bringen. Dein Ziel ist ein geistliches Ziel. Somit kann es auch nur mit geistlichen Mitteln erreicht werden. Der geistliche Weg heißt „Selbstverleugnung“. Du meinst es gut. Du hast positive Ziele. Aber du wirst lernen müssen, NEIN zu deinen guten Zielen zu sagen. Du wirst dir deinen Weg vor Gott auf den Knien erringen müssen, Tränen werden fließen, aber wer JA zum Weg der Selbstverleugnung sagt und Jesus nachfolgt, den wird der Herr zum Überwinder werden lassen (Markus 8,34).

Gott segne dich in deinem Anliegen, eine alte Gemeinde in Bewegung zu bringen!

Lothar Jung



Gerd Quadflieg (51),
Gemeindefereferent in einer Brüdergemeinde in
Duisburg, lange Gemeindeberater im Chrischona-
werk, verheiratet.



Ab welchem Alter und Zustand muss eine Gemeinde in Bewegung gesetzt werden?

Wenn sie über 5 Jahre nicht mehr wächst oder sogar rückläufig ist, dann sollte man an eine ehrliche Überprüfung der Situation gehen. Weil das i.d.R. schmerzhaft ist, schieben es viele vor sich her.

Was heißt „Bewegung“?

Dass sich verschiedene Dinge positiv verändern: Liebe zu Jesus, Begeisterung für die Bibel, zahlenmäßiges Wachstum, Engagement, Gebetsleben, Klärung von Hindernissen, usw.

Ist es nicht enorm gefährlich, seinen bekannten „Standpunkt“ zu verlassen und sich zu verändern?

Das ist wohl eine Scherzfrage ... - Es ist gefährlich, es nicht zu tun. Wer Jesus folgt, kann nicht gleichzeitig stehen bleiben. Man muss sich nur vor Irrwegen hüten.

Wenn du als Berater in eine Gemeinde kommst, worauf achtest du als Erstes?

Ich will die Gemeinde kennenlernen. Dazu frage ich eine Reihe von Daten und Entwicklungen ab. Eine rückläufige Gemeinde hat normalerweise viele Problemfelder.

Gibt es so eine Art Wachstumshindernis, das dir immer wieder begegnet?

Da gibt es vieles. Aber nichts ist wirklich gefährlich für die Gemeinde, die frühzeitig das fehlende Wachstum wahrnimmt. Wenn

man dann nicht Schuldige, sondern Lösungen sucht, dann ist das Wichtigste schon passiert.

Welche Rolle spielen Leiter und Älteste bei einem Neustart?

Ohne sie geht es nicht. Wenn es um neue Aufbrüche geht, braucht es Brüder, die geistlich kompetent und sachlich vertrauenswürdig sind.

Wie lange dauert solch ein Prozess?

Zwischen drei und acht Jahren. Schneller ist Illusion, weil Veränderungen immer mit Unsicherheiten und Konflikten begleitet werden. Alles, was viel länger dauert, strapaziert die Geduld der meisten zu stark. Weggang oder Resignation ist das Ergebnis.

Wie würdest du reagieren, wenn du merkst, die Gemeinde wächst nicht mehr?

1. Mit Geschwistern über meine Beobachtung reden. Keine Schuldzuweisung.

2. Zusammensitzen, die Nase in die Bibel und sehen, was sie über Frucht und Wachstum sagt.

3. Gebetsinitiative starten, damit Gott die nächsten Schritte zeigt. Wer ohne Gebet an der Gemeinde herumfummelt, der spielt dem Teufel in die Hände.

